



Datensparsame Altersnachweise: Schlüssel für wirksamen Jugendschutz im Netz

Wirksamer Jugendschutz im digitalen Raum setzt eine funktionierende Altersverifikation voraus. Dafür braucht es Lösungen, die einfach, datensparsam und praxistauglich sind. Digitale Altersnachweise auf Basis vertrauenswürdiger Institutionen können Jugendschutz, Datenschutz und digitale Souveränität verbinden – und sollten politisch gezielt unterstützt werden.

Die politische Debatte über strengere Schutzmechanismen für Kinder und Jugendliche im Internet gewinnt an Dynamik. Ob Zugangsbeschränkungen, altersabhängige Inhalte oder regulierte Plattformfunktionen – all diese Ansätze setzen eine verlässliche Altersverifikation voraus. Heute fehlt es jedoch an praktikablen Lösungen. Häufig werden umfassende personenbezogene Daten erhoben, obwohl lediglich eine Altersbestätigung erforderlich wäre. Das ist weder nutzerfreundlich noch datenschutzkonform.

sondern die Voraussetzung für verlässlichen Jugendschutz im digitalen Raum.

Vertrauenswürdige Anbieter nutzen, statt neue Systeme aufbauen

Altersverifikation benötigt verlässliche Identitätsprüfungen. Diese existieren bereits – insbesondere bei regulierten Institutionen wie Kreditinstituten.

Die Sparkassen-Finanzgruppe verfügt mit mehr als 50 Millionen Kundinnen und Kunden über eine der größten vertrauensbasierten digitalen Infrastrukturen in

„Lösungen müssen kompatibel zur europäischen EUDI-Wallet sein und in bestehenden Plattformen funktionieren.“

Klar ist: Ohne einfache und verlässliche Altersfeststellungen bleiben viele politische Maßnahmen wirkungslos.

Datensparsame Altersverifikation ist technisch möglich

Technisch ist es längst möglich, das Alter einer Person zu bestätigen, ohne deren Identität offenzulegen. Statt vollständiger personenbezogener Daten kann ausschließlich bestätigt werden, ob die Person eine Altersgrenze überschreitet (z. B. „über 16“ oder „über 18“).

Dieser Ansatz schützt die Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer, reduziert unnötige Datensammlungen und schafft Rechtssicherheit für Anbieter. Datensparsame Altersnachweise sind damit kein Kompromiss,

Deutschland. Identitätsprüfungen sind dort etabliert, sicher und regulatorisch eingebettet.

In Deutschland müssen keine neuen Systeme geschaffen werden – stattdessen sollten bestehende, vertrauenswürdige Strukturen genutzt werden.

Praxisbeispiele wie der KulturPass der Bundesregierung belegen, dass datensparsame Altersnachweise bereits heute einfach und nutzerfreundlich umgesetzt werden können.

Digitale Souveränität: europäische Lösungen in globale Plattformen bringen

Digitale Angebote werden maßgeblich über internationale Plattformen genutzt. Wirksame Lösungen müssen deshalb dort

! Das fordert die Sparkassen-Finanzgruppe

- datensparsame Altersverifikation politisch priorisieren und regulatorisch absichern
- zertifizierte Verfahren (z. B. KJM) als Standard etablieren
- vertrauenswürdige Anbieter einbinden, statt parallele Systeme aufbauen
- EUDI-kompatible Lösungen fördern, die auch in globalen Plattformen nutzbar sind
- Rechtssicherheit für Anbieter schaffen, um eine schnelle Marktdurchdringung zu ermöglichen

funktionieren, wo Nutzerinnen und Nutzer tatsächlich sind. Digitale Souveränität bedeutet nicht Abschottung, sondern europäische Standards durchzusetzen, Kontrolle über Identitätsdaten zu sichern und Interoperabilität zu gewährleisten.

Altersnachweise können hier ein zentraler Anwendungsfall sein. Lösungen müssen kompatibel zur europäischen EUDI-Wallet sein und gleichzeitig in bestehenden Plattformökosystemen funktionieren. Nur so lassen sich europäische Standards im digitalen Alltag verankern.

Jugendschutz braucht funktionierende Altersverifikation, und die muss datensparsam, praxistauglich und sofort umsetzbar sein.

Kontakt

**Stabsstelle Politik
und Regierungsbeziehungen**
E-Mail: politik@dsgv.de

dsgv.de @DSGV

Herausgeber: **Deutscher Sparkassen- und Giroverband (DSGV)**, Kommunikation und Medien, Charlottenstraße 47, 10117 Berlin